

Pressemitteilung 06.04.2006

Initiative wird Klage zur Luftreinhalteplanung einreichen

Die BürgerInneninitiative SICHERE Detmolder Straße hat auf dem heutigen Arbeitstreffen beschlossen, gegen die Entscheidung der Bezirksregierung Detmold (vom November 2005) zur Aussetzung der Aktionsplanung für die Verringerung der Luftschadstoffbelastung durch Feinstaub zu klagen.

Der BürgerInneninitiative bleibt nur noch der Klageweg, um den gesetzlich zugebilligten, jedoch bisher verweigerten Gesundheitsschutz für die Anliegerinnen und Anlieger der Detmolder Straße und anderer Hauptverkehrsstraßen in Bielefeld einzufordern! Alle Bitten und Hinweise in zahlreichen Gesprächen und Schreiben haben bisher weder bei der Stadt Bielefeld noch bei der für die Aktionsplanung zuständigen Bezirksregierung in Detmold zur Einsicht geführt! „Die Behörden ignorieren unseren gesetzlich zugebilligten Gesundheitsschutz. Sie spielen auf Zeit, obwohl die ersten umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in anderen Städten in NRW bereits ihre Wirkung zeigen. Nach Informationen des LUA-NRW vom 04. 04. 2006 sind auch kleinräumige Aktionen in Kommunen wirksam, um die Wohnqualität in belasteten Gebieten zu verbessern.

Die Planung für den Ausbau der Detmolder Straße mit breiteren Fahrbahnen für mehr und schnelleren Verkehr sowie die Planung weiterer größerer Straßen in unmittelbarer Stadtnähe macht deutlich, **dass die Stadt Bielefeld und die Bezirksregierung Detmold anscheinend gar nicht gewillt sind, an dem Problemfeld Luftschadstoffbelastung durch Feinstaub zu arbeiten.** Sie ignorieren die oftmals bestätigte Annahme, dass der Ausbau von Straßen sowie zusätzliche Straßen nur zu attraktiverem und damit zu mehr Verkehr führen.

Auch die Auswirkungen des Weiterbaus der A33 für den innerstädtischen Verkehr in Bielefeld werden einfach ignoriert. Die Begründung für den Ausbau der Detmolder Straße und den Weiterbau der A33 „Staus abbauen, damit die Menschen aufatmen können“ wird nicht eintreten: Die Belastungen nicht nur für die Betroffenen entlang der Ausbaustrecken durch die Emissionen des Verkehrs werden steigen und die versprochene Entlastung der Parallelstraßen (und damit die Verringerung der dortigen Emissionen) wird bei der Detmolder Straße schon wegen der geplanten Blockumfahrten nicht eintreten. Laut Prognosen führt die Fertigstellung der A33 für die innerstädtischen Straßen in Bielefeld zu einer wesentlich höheren Verkehrsbelastung, z.B. auf dem Ostwestfalendamm um bis zu 10.000 Fahrzeuge/Tag mehr.